

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatte 1/2015

Auswertung der Umfrage zum 15. April unter den Berichterstatteinnen und Berichterstatte für Feldfrüchte

Info0115

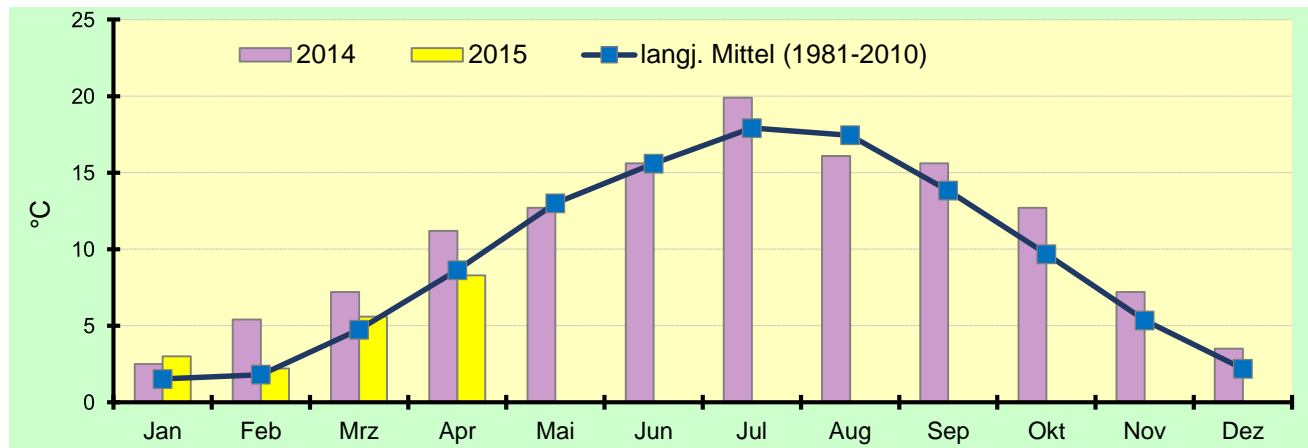
Der vergangene Winter war nur geringfügig wärmer als der Durchschnitt, dennoch gab es kaum Schnee. Auswinterungs- und Nässeschäden blieben im dritten Jahr in Folge nahezu aus. Die Frühjahrsbestellung war zumeist problemlos möglich, eine Ausnahme gab es bei einigen Zuckerrübenflächen, die aufgrund von starken Niederschlägen vor Ostern umgebrochen werden mussten. Die vergangenen beiden milden Winter haben ideale Bedingungen für Schädlinge wie den Rapserrdfluh und die Kleine Kohlflye geschaffen, der erwartete Zuflug an Blattläusen wird derzeit als normal angesehen..

Anbautrends 2015 (vgl. Tab. 2)

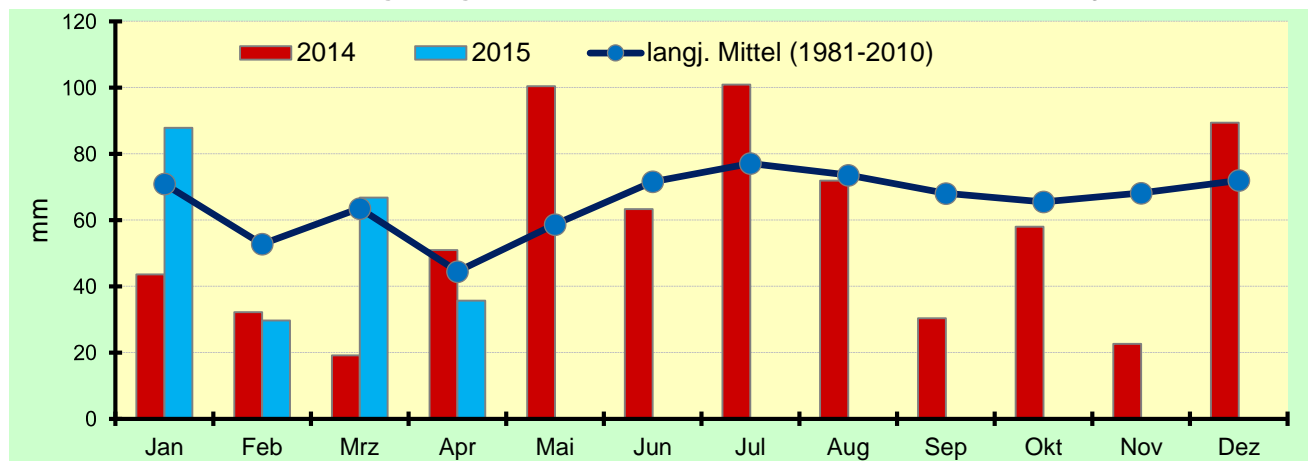
In der Tabelle 2 wurden die Antworten der Berichterstatteinnen und Berichterstatte über ihre Herbst- und Frühjahrsaussaatflächen 2014/2015 ausgewertet.

Danach steigt die Getreidefläche um knapp 4 % an, besonders die Fläche der Sommergetreidearten wächst entgegen dem langjährigen Trend, vermutlich ein Greening-Effekt. Zuckerrüben, Raps und Mais verlieren, die Kartoffelfläche bleibt nahezu konstant.

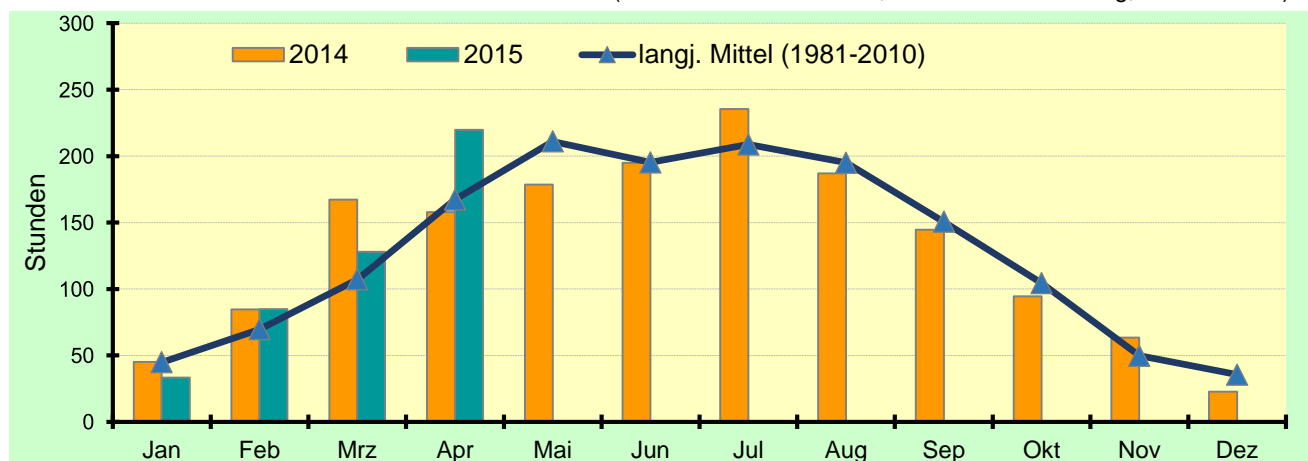
Grafik 1: Monatliche Tagesmitteltemperaturen (Mittel für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)



Grafik 2: Monatliche Niederschlagsmengen in mm (Mittel für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)



Grafik 3: Monatliche Sonnenscheindauer in Stunden (Mittel für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)



Tab. 1: Berichterstatterschätzungen über die Auswinterungsschäden; Durchschnitt Land Niedersachsen

Jahr	Winterweizen	Winterroggen	Triticale	Wintergerste	Winterraps
	Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden in % der Herbstsaatflächen				
April 15	0,1	0,3	0,4	0	0,4
April 14	0,1	0,3	0	0	0,1
April 13	0,6	0,1	0,2	0,2	0,5
April 12	25,4	0,2	1,5	17,4	1,4
April 11	1,5	0,5	1,2	0,7	3,8

82 % der Berichterstatter befanden die Winterfeuchtigkeit in den Böden zum Winterende für ausreichend (12 % zu gering, 6 % zu hoch). Für 79 % der Berichterstatter waren die Frühjahrsniederschläge ausreichend (10 % zu niedrig, 11 % zu hoch).

Tabelle 2: Erste Trendberechnung* über die Entwicklung der Anbauflächen für die Ernte 2015 (Umfrage zum 15.04.15)

Die Teilnahme an dieser Stichprobe ist freiwillig.

Bodennutzung	Betriebe der Ernteberichterstatter				Hochrechnung für Niedersachsen *		
	Meldebetriebe	Anbau 2015	Erntefläche 2014	Veränd. 15 zu 14	Trend 2015	Erntefläche 2014	Veränd. T.15 zu 14
	Anzahl	ha	ha	in %	ha	in %	
Winterweizen	671	30 731	29 848	3,0	417 800	405 700	3,0
Sommerweizen	55	275	247	11,2	4 900	4 400	11,2
Weizen zusammen	675	31 007	30 096	3,0	422 600	410 100	3,0
Triticale	261	3 059	3 041	0,6	80 000	79 500	0,6
Roggen (incl. WMG)	404	6 120	6 084	0,6	135 800	135 000	0,6
Wintergerste	540	8 733	8 262	5,7	148 500	140 500	5,7
Sommergerste	202	1 987	1 574	26,3	45 900	36 300	26,3
Hafer	103	387	347	11,6	10 900	9 800	11,6
Sommerngetreide	4	10	5	122,2	3 100	1 400	122,2
Getreide zus. (ohne K.Mais)	891	51 302	49 408	3,8	846 800	812 700	3,8
Winterraps	490	9 126	9 974	-8,5	116 300	127 100	-8,5
Körnermais/CCM	110	1 891	2 073	-8,8	73 900	81 000	-8,8
Silomais	592	18 313	18 507	-1,0	517 400	522 900	-1,0
Mais insgesamt	652	20 204	20 580	-1,8	591 300	603 800	-1,8
Kartoffeln insg.	164	3 960	3 965	-0,1	105 200	105 300	-0,1
Zuckerrüben	365	6 211	7 246	-14,3	87 000	101 400	-14,3
Ackerlandbrache	366	1 645	1 198	37,3	34 800	25 300	37,3
Grünland	611	17 834	18 100	-1,5	708 800	719 300	-1,5
<i>Nur zur Info: Meldungen über Silomais für Futter und Silomais für Biogas sowie GPS für Biogasanlagen</i>							
Futter-Silomais	408	9 638	9 931	-3,0	----	----	----
Biogas-Silomais	301	8 675	8 576	1,2	----	----	----
GPS (Getreide Ganzpflanzsilage)	57	826	642	28,6	3 300	2 600	28,6

*Die Auswertung basiert auf den freiwilligen Angaben der zum 15.4.2015 befragten Ernte- und Betriebsberichterstatter und stellen lediglich eine Trendaussage dar. Insgesamt haben 1 162 Betriebe an der Umfrage teilgenommen. Die Spalte „Meldebetriebe“ enthält die Anzahl Betriebe, die zu der jeweiligen Fruchtart Auskunft gegeben haben. Statistisch belastbare Ergebnisse sind erst Ende Juli aus der Bodennutzungserhebung verfügbar.

Tabelle 3: Zuverlässigkeit der Trendberechnung im November und April über die Entwicklung der Anbauflächen

Bodennutzung	2015 zu 2014			2014 zu 2013			2013 zu 2012			2012 zu 2011		
	vorl. Veränd. 15 zu 14	Progn. im Apr 15	Progn. im Nov 14	Tatsächl. Veränd. 14 zu 13	Progn. im Apr 14	Progn. im Nov 13	Tatsächl. Veränd. 13 zu 12	Progn. im Apr 13	Progn. im Nov 12	Tatsächl. Veränd. 12 zu 11	Progn. im Apr 12	Progn. im Nov 11
	Veränderung der Anbauflächen in % zum Vorjahr											
Winterweizen		3,0	2,5	2,8	1,8	2,1	21,9	16,8	18,3	-17,8	-21,1	0,6
Roggen		0,6	1,6	-10,8	-16,5	-15,1	13,6	8,6	12,1	17,5	8,6	11,2
Wintergerste	kann im Juli festgestellt werden	5,7	5,7	9,1	4,8	6,0	10,7	9,4	5,2	-16,1	-13,8	3,4
Triticale		0,6	10,0	6,4	-2,3	2,8	9,8	10,8	12,0	2,0	0,4	4,5
Winterraps		-8,5	-11,1	-8,3	1,5	1,7	13,4	14,5	7,1	-3,0	-6,8	-5,1
Sommergerste		26,3	--	-13,7	-18,5	--	-37,3	-42,2	--	54,4	66,7	--
Mais insg.		-1,8	--	1,8	0,4	--	-4,5	-5,7	--	2,2	8,1	--
Kartoffeln insg.		-0,1	--	2,7	3,0	--	-1,0	-1,7	--	-8,2	-4,0	--

Die Trendmeldungen jeweils im April und November beruhen auf einer sehr kleinen, störanfälligen Stichprobe. Abweichungen zwischen beiden Monaten ergeben sich aber auch aus den Flächenverlusten durch Auswinterungen und eine unterschiedliche Beteiligung.

Mit freundlichen Grüßen: Ihr Landesamt für Statistik Niedersachsen